

Arbeiter-Zeitung

Anzeigenpreis: Die 10 gespaltene Zeilenzeile oder deren Raum 10 Reichspfennig Stellen- und Wohnungsanzeigen...

Organ der SPD., Bezirk Schlesien Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet).

Bezugspreis: Im Abonnement bei monatlicher Zahlung...

7. Jahrgang.

Freitag, 29. Mai 1925

Nummer 118

Französisch-spanischer Angriff auf Marokko

Einig von den Sozialisten bis Poincaré

Paris, 29. Mai.

Der spanische Diktator Primo de Rivera erklärte Pressevertretern, schon seit längerer Zeit sei zwischen Spanien und Frankreich eine Verständigung über ein gemeinsames Vorgehen in Marokko zustande gekommen.

Das „Journal“ berichtet bereits schon von spanischen Truppenlandungen in Marokko. Ein spanisches Kampfschiff wurde im Hafen von Ceuta zusammengezogen.

Im übrigen herrschte gestern auf dem Kriegsschauplatz die ungewöhnliche Ruhe vor dem Sturm.

Nach zuverlässigen Meldungen beschließen die Franzosen die Rifstahnen mit Gasgranaten. Die französische Seeleitung ist davon unterrichtet und ist somit bereits dem Völkerverbund vertragsbrüchig geworden.

Die Marokkodebatte in der Kammer

Paris, 29. Mai.

Bei der jetzigen Marokkodebatte in der Kammer ergriff als erster der frühere Kriegsminister Maginot das Wort zu seiner Erklärung im Namen seiner Parteigenossen und der Oppo-

sition, daß er die Regierung und die Vorschläge der Regierung in der Marokkofrage unterstütze. Diese Erklärung rief stürmischen Widerspruch bei den Kommunisten hervor, die die Sozialisten als Kriegsheher bezeichneten.

Nach Maginot sprach der Ministerpräsident Poincaré, der bei Beginn seiner Rede erklärte, daß er nicht imstande sei anzugeben, wieviel Truppen nach Marokko abgefordert seien. Er berichtete, daß die französische Armee erst 400 Tote und 300 Vermisste zu beklagen hätte.

Der Kommunist Berthoin hielt eine längere Rede und polemisierte insbesondere mit Briand, von dem er behauptete, daß er für Rechnung der Rifstahnen in Frankreich große Waffen- und Munitionsmengen während des Krieges mit Spanien gekauft habe.

In der nächsten Sitzung der Kammer wird über den Antrag des Kommunisten Driot, der der Regierung das Mißtrauen aussprechen wolle und über den Vertrauensantrag aller übrigen Parteien für die Regierung abgestimmt werden.

Vom Tage

Der französische Kranke erlebte an der gestrigen Woche einen neuen Kursturz, der von London und Warschau seinen Ausgang nahm.

Heute oder morgen soll die Botschafterkonferenz über die Einreisegenehmigung an Deutschland beschließen.

Nach einer Meldung der „Düsseldorfer Zeitung“ erhielt in Europa ein Netz von geheimen Spähern über Vorgänge in Rußland.

Im Irak flammten die Kämpfe erneut wieder auf. Britische Luftschiffe haben an einem scharfen Kampf teilgenommen.

Der Genfer Achtstundentag-Schwindel in neuer Auflage

Die SPD- und Gewerkschaftsbürokraten haben seit Jahr und Tag vom Achtstundentag, vom „Ramp“ um seine Ausbreitung, seine Wiederherstellung mit Hilfe des Washingtoner Abkommens.

Seit bald 1 1/2 Jahren „bereiten“ sie den Volksentscheid vor. Doch praktisch „kämpfen“ sie für den Achtstundentag, indem sie Tarife mit 9-, 10- und mehrstündiger Arbeitszeit abschließen.

Jetzt ist wieder die Genfer Arbeitskonferenz einberufen. Diese halbjährlich tagende Schwabhubde des Genfer Arbeitsamtes. Vertreter sind dort eine Menge Regierungsräte, Ministerabdelegierten, Vertreter der Unternehmer und die Oberhäupter der Amsterdamer Gewerkschaftsbürokratie.

Aus dieser Meldung von dem zu erwartenden oder wahrscheinlichen Besuch der verschiedenen Minister schlußfolgert die SPD-Presse, daß es sich hier nur um den Achtstundentag handeln könne.

„Es wird alles von der Bereitwilligkeit der deutschen Regierung zur Unterschrift abhängen. Hier muß es sich zeigen, ob Dr. Brauns seinen Standpunkt vom Herbst vorigen Jahres im „Strome der Zeit“ geändert hat oder nicht.“

Nachdem die SPD-Presse seine Hoffnungen auf die deutsche Regierung und auf Dr. Brauns in so optimistischer Weise hingekastet, als ob Dr. Brauns niemals etwas anderes gewesen wäre als der schärfste Gegner des Achtstundentages, findet er ganz „fürchterlich“ drohende Worte, indem er schreibt: „Berichtet Brauns aber wieder dem Deut des denationalen Einflusses in der Regierung darauf, seiner Fassung von damals nur endlich zu entsprechen, dann muß der härteste Kampf der deutschen Arbeiterklasse gewagt werden.“

Der ganze weidliche Phrasenkram ist nur der, die Arbeiterklasse vor dem Offenen Brief der SPD, von dem wirklichen Kampf um den Achtstundentag wieder auf Monate abzuwenden und sie auf die Genfer Arbeitskonferenz zu lassen. Denn die SPD- und ADGB-Führer wissen sehr genau, daß von der diesmaligen 7. Arbeitskonferenz noch wenig zu erwarten ist.

Straßenbahnerstreit in Duisburg

Duisburg, 29. Mai.

Nachdem alle Verhandlungen in der Lohnstreitfrage der Straßenbahner ergebnislos abgebrochen worden waren, haben die Straßenbahner am Mittwoch eine Streikabstimmung vorgenommen. 98 Prozent aller Straßenbahner beteiligten sich an der Abstimmung. Das Ergebnis ist: 535 für Streik, 75 gegen Streik. Der Streik dürfte Samstag beginnen.

Eine neue Schlappe der Reformisten

Dortmund, 29. Mai.

Da auf der Zeche Kaiserstuhl die Betriebsratwahl für ungültig erklärt worden war, fanden gestern Neuwahlen statt. Hierbei erlitten die Reformisten eine erneute Niederlage. Die Stimmen verteilen sich folgendermaßen: Union 1259, SPD 835, Christen 295, Selbst 202.

Die Unternehmer verlangen Lohnabbau

Düsseldorf, 29. Mai.

Der Industrieverband der Gruppe Nordwest hat das Lohnabbauverlangen geäußert. Der Industrieverband verlangt einen 10-prozentigen Lohnabbau.

Sommerweitere Massenentlassungen im Ruhrbergbau

Essen, 29. Mai.

Wie aus Wanne gemeldet wird, sollen auf der Zeche „Unser Fried“ 1200 Bergarbeiter entlassen werden. Es fehlt nur noch die Genehmigung des Demobilisierungskommissars. Auch der Thyssenkonzern hat Massenentlassungen angekündigt. Des weiteren sollen auf der Zeche „Bibbosen“ zum 1. Juni 1200 Kumpels gekündigt werden. Die Breckengrube hat auf allen Schächelanlagen Feierlichkeiten eingeleitet. Auf einigen Schächelanlagen sollte die Samstagmorgen-

schicht auch noch die Abendschicht verfahren. Kumpels, die sich weigereten, die Doppelschicht zu verfahren, wurde mit Entlassung gedroht.

Düsseldorf, 29. Mai.

Nachdem die staatlichen Zechen 2000 Kumpels gekündigt haben, hat nunmehr auch der Thyssenkonzern einigen Lauscher Bergarbeitern gekündigt.

Eberts Schwiegerlohn suspendiert oder „mehr Zurückhaltung“

Berlin, 28. Mai.

Dr. Jänide, der Schwiegerlohn Eberts, der als diplomatischer Vertreter zusammen mit Geheimrat Schulz die Wälder Messe besuchte, hat bei einem Erholungsaufenthalt auf der Insel Capri in das Fremdenbuch seines Hotels folgende Eintragung gemacht: „In Ihrem Hotel verkehrt wir, daß ein Hindenburg Präsident des Deutschen Reiches geworden ist.“

Dr. Jänide ist daraufhin vom Auswärtigen Amt suspendiert worden. Ein Disziplinarverfahren wurde eingeleitet. Der „Vorwärts“ versteht Jänide einen Führlin, indem er schreibt, daß vom Schwiegerlohn Eberts mehr Zurückhaltung zu erwarten gewesen wäre, und findet sein Benehmen ungehörig.

Also, Sozialdemokraten, Respekt vor Erzellenz!

Ein Faschist im Internat. Arbeitsamt

Berlin, 28. Mai.

In der Dienstagssitzung des Arbeitsamts erklärte der italienische Regierungsvvertreter, die faschistischen Gewerkschaftsführer seien die wahren Vertreter des italienischen Proletariats. Der italienische Gewerkschaftsführer Prof. Rossi, um dessen Zulassung den ganzen Tag gestritten wurde, erklärte, das Kapital und die Arbeiter hätten die gleichen Interessen. Die Faschisten seien die besten Anhänger des Arbeitsamts. Darauf wurde durch Abstimmung das Mandat Rossi für ungültig erklärt und der Faschist in diese würdige Versammlung der sozialdemokratischen und christlichen Gewerkschaftsvertreter und der Regierungsvvertreter offiziell aufgenommen.

„Reichsbanner ohne Sinn tritt ab!“

Worte eines sozialdemokratischen Funktionärs.

In der Sozialdemokratischen Korrespondenz „Politik und Wirtschaft“ schreibt ein sozialdemokratischer Funktionär über „Das Ende der Reichsbannerideologie“ u. a. folgendes:

Am 22. Februar hat das Reichsbanner Schwarz-rot-gold in Magdeburg seinen 1. Geburtstag gefeiert. ... Was, wie gesagt, die Reichsbannerfeier äußerlich ein Erfolg, so hat es die Ironie des Schicksals gewollt, daß fast zur selben Zeit das ideologische Gerüst um den republikanischen Kerngedanken der Höring-Bewegung endgültig zerbrach. ...

So stehen wir also um die Zeit des Geburtstages des Reichsbanners am Garbe der Reichsbanner-Ideologie. Der Reichsbannerbroschüre ist nicht mehr.

Reichsbanner ohne Sinn tritt ab. Der Traum von parteipolitischen Neutralität ist ausgeräumt. Wundadenpoesie und schwarz-rot-goldener Fieselsatz taugen nichts im Klassenkampf.

Soweit die durchaus richtigen Ausführungen des sozialdemokratischen Funktionärs. Bei jedweder Gelegenheit, meistens erst wieder im Anhalter Landtag bei der Abstimmung über den Antrag, den 1. Mai und 9. November als Feiertage abzuheften, zeigt es sich, daß der Gedanke des Reichsbanners nur dann hochgehalten wird, wenn es gilt.

Arbeiter für Kapitalistisch: Interessen einzufangen. War es auch nicht so bei der Präsidentenwahl? Das Reichsbanner mußte herhalten, um Marx eventuell zum Siege zu verhelfen. ...

Die Arbeiter für Kapitalistisch: Interessen einzufangen. War es auch nicht so bei der Präsidentenwahl? Das Reichsbanner mußte herhalten, um Marx eventuell zum Siege zu verhelfen. ...

Die Arbeiter für Kapitalistisch: Interessen einzufangen. War es auch nicht so bei der Präsidentenwahl? Das Reichsbanner mußte herhalten, um Marx eventuell zum Siege zu verhelfen. ...

Neue Straßenbahnarten

Vom 1. Juni 1925 ab werden, wie der Magistrat mitteilt, Schüler- und Studentenmonatskarten zu nachstehenden Preisen ausgegeben:

Table with 2 columns: Ticket type and Price. Rows include Schüler-Streckenarten, Schüler-Doppelstreckenarten, Schüler-Regkarten, Studenten-Streckenarten, Studenten-Doppelstreckenarten, and Studenten-Regkarten.

Diese Karten gelten nur bis 10 Uhr abends, d. h. die letzte Fahrt nur vor 10 Uhr abends angetreten sein. An Sparsam- und Feiertagen sind sie ungültig.

Die neuen Deckblätter für die Schülerkarten werden erstmals für den Monat Juni nur in der Kasse der Straßenbahn, Steinstraße 21/23, ausgegeben, und zwar vom 29. Mai ab in der Zeit von 8-1 Uhr.

Die Studentenkarten werden von den Ausschüssen der Studentenschaft in der Universität und der Technischen Hochschule ausgegeben.

Die Kriegsverletzten und Friedensblinden erhalten neben den seit 1. Mai eingeführten Karten auf ihren Ausweis hin wieder Axtkarten, die nur für Besuchsfahrten gelten, zum Preise von 50 Pfg. Auf Wunsch erhalten sie gegen Vorzeigung des Ausweises auch Kinderfahrtscheine zum Preise von 10 Pfg., die zum Umsteigen berechtigen, und Doppelfahrtscheine zum Preise von 15 Pfg., die nicht zum Umsteigen berechtigen. Als Ausweis gilt die bereits seit 1. Mai ausgegebene Monatskarte mit Photo (auch ohne Marke gültig). Diese Monatskarte können als Ausweis beim Kauf von Axtkarten und Kinderfahrtscheinen weiter benutzt werden. ...

Die Friedensblinden können für ihren Begleiter einen Kinderfahrtschein für 10 Pfg. oder einen Kinderdoppelfahrtschein für 15 Pfg. erwerben. Es ist aber auch zulässig, daß die Friedensblinden für sich und den Begleiter zusammen einen einfachen Fahrtschein für 15 Pfg. für eine Fahrt auf, oder einen Doppelfahrtschein mit Umsteigeberechtigung lösen.

Da die Linie 11 seit dem 1. Mai 1925 nur in der Zeit von 12.54 Uhr mittags bis 7.04 Uhr abends am Matthiasstraße bis zu den Größchen Friedhöfen fährt, gelten die für diese Linie ausgestellten Streckenkarten auch nur in dieser Zeit zur Fahrt bis dorthin.

Das diesjährige Pfingstholzfest findet am 31. Mai, 1., 2. und 7. Juni d. J. auf dem Pferdemarktplan an der Promisstraße statt.

Die Städtische Sparkasse zu Breslau hält ihre sämtlichen Kassenträume am Pfingstsonnabend, den 30. Mai, geschlossen. Nur für Wechselzahlungen wird ein Schalter der Giroabteilung, Rohmarkt 7/9, von 11 bis 1 Uhr geöffnet sein.

Aus der Provinz

Peßteritz. Aus der Partei. Achtung, Genossen! Am Dienstag, den 2. Juni (3. Feiertag), findet abends 8 1/2 Uhr bei Seuche eine sehr wichtige Mitgliederversammlung statt. Das Referat hält ein Mitglied der B.Z. Alle Mitglieder müssen zur Stelle sein.



Genosse, überlege!

Jede Zeitung, die Du einem Arbeitsbruder gibst, bedeutet für ihn ein Mehr an Einsicht in die Notwendigkeiten der Gegenwart, ein Mehr an Willen zum Kampf um die Lebensinteressen aller Arbeiter. — Die einheitliche Kampffront wird nicht mit einem Zauber Schlag hergestellt, sie wird in täglicher Arbeit aufgebaut.

Petersdorf i. Rhg. Der Freien Turnerschaft Petersdorf ist es gelungen, drei gute Fußballmannschaften zu den Pfingstfeiertagen zu gewinnen. ...

Sagen. Zur Förderung der Volksgesundheit. Wenn es sich darum handelt, Gelder für irgendwelche Naturanlagen zu bewilligen, so hört man im Saganer Stadtparlament oft die Worte: Förderung der Volksgesundheit. ...

Waldenburger Industrierevier

Der Etat der Stadt Freiburg

Am 22. Mai fand in Freiburg eine Stadtratsbesprechung statt. ... Der Etat der Stadt Freiburg für 1925 ist mit einem Defizit von 115.500 Mark zu rechnen. ...

ehrlich erstaunt, daß uns dieses Vergnügen jetzt ordentlich verfallen worden ist und zwar dadurch, daß die Bänke der Schwunden sind. Sind sie etwa von Kommunisten gestohlen worden? ...

Arbeiterliteratur

N. Lenin: Die Kinderkantheit des 'Abdankens' im Kommunismus. Erschienen bei der Vereinig. Int. Verlagsgesellschaft o. m. b. H. Berlin. 214 Seiten. Preis 1 Mark. ...

Genosse, überlege! In seiner Einleitung sagt Genosse Maslow: 'Gerade jetzt wird dieses Buch erneut zu einem Lehrbuch der Partei in der besten Bedeutung des Wortes. ...'

Genosse, überlege! Heute kann man sagen, das Buch ist schon 'auf wiederum höherer Stufe' aktuell, nämlich als bestes Lehrbuch, das uns nicht nur die allgemeinen Theorien gibt, sondern auch die Taktik, wie sie der letzte Zentralausschuß der Partei zur Aufgabe gemacht hat, verstehen und praktisch handhaben lehrt.

Genosse, überlege! Damit erwacht für die Parteiorganisierungen die zwingende Aufgabe, für möglichst weite Verbreitung dieser Schrift zu sorgen. Jeder, aber auch wirklich jeder Genosse, muß dieses Buch studieren.

Aus aller Welt

Bootsunglück auf dem Dammschen See. Aus Stettin wird gemeldet: Zwei jungen Leute aus Jülichow wurden bei einer Bootfahrt auf dem Dammschen See von einem Gewittersturm überrascht, der das Boot anscheinend zum Kentern gebracht hat. ...

Zwei paar Zwillinge. Eine Neuterbesitzerin meldet, daß bei Tarragona in Spanien eine Bauernfrau drei Knaben und ein Mädchen auf einmal geboren hat. ...

Schüsse in der Kirche. Aus Rom wird gemeldet: In einer Kirche in der Umgebung von Neapel verunglückte ein junges Mädchen ihren Verführer durch mehrere Revolvergeschüsse tödlich. Eine Frau, die neben dem Verführer saß, wurde durch die Schüsse getötet.

warum gerade wieder ein Geschäftsmann, und zwar der Mann der Haselbach-Brauerei. Erst pachtet man das ganze Bad mit Schankkätte für 500 Mark, um dann dasselbe ohne Schankkätte für 500 Mark gleich wieder verkaufen zu verpackten. ...

Waldenburg. Berichtigung. Im letzten Bericht über die Stadtratsbesprechung in Waldenburg muß es heißen: Herr Lehrer Baumann wurde in den Jugendausschuß, Stadtratsordneter Reichel (Komm.) in den Verschleißauschuß gewählt.

Freiburg. Zweierlei Maß. Wieder einmal soll es die Polizei sein, die den Arbeitern die Oberstulpe in unserer schwarz-weiß-rot-goldenen Republik vor Augen führen soll. ...

Freiburg. Zweierlei Maß. Wieder einmal soll es die Polizei sein, die den Arbeitern die Oberstulpe in unserer schwarz-weiß-rot-goldenen Republik vor Augen führen soll. ...

Aus aller Welt

Schiffung im Bosporus. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Ein kleiner türkischer Dampfer ist am Eingang zum Bosporus gesunken. 44 Passagiere und Mannschaften sind dabei umgekommen. Fünf Seeleute wurden gerettet.

Schiffung im Kanal. In der Mitte der Brestagne sind am Abend nachmittags zwei Fischerboote untergegangen, deren Mannschaften trotz eifriger Bemühungen nicht vollständig gerettet werden konnten. Es wurden mehrere Rettungsboote eingesetzt, die ebenfalls starke Verluste an Mannschaften zu verzeichnen hatten. Nach einer vierstündigen Rettungsaktion sind 12 Mann von der Besatzung der Fischerboote und 15 Mann von der Besatzung der Rettungsboote, die insgesamt 16 Mann Rettung erlitten.

Geschmacksvoll. In einem großen Hotel im bayerischen Hochgebirge ist folgender Anschlag zu lesen: „Serrschaffen, die größere Klettertouren unternehmen, werden gebeten, ihre Rechnungen vorher zu bezahlen.“

Tod an einem Jungen. Im Dorfe Ballenhorn war am vorstehenden Sonntag ein Knabe beim Hüften einer Kuhkurlos verstorben. Die Leiche wurde in einem Gehöls mit schweren Verletzungen aufgefunden.

Der Flugweg nach dem Fernen Osten. Am 10. Juni d. J. wird ein Sowjetflugzeug von 6 Flugzeugen zum Flug

Moskau-Weking aufsteigen. Es wird über die Mongolei und dieüste Ostfliegen. Von den Flugzeugen sind drei in Sowjetfabriken gebaut. Der Flug über eine Strecke von 7000 Kilometer wird durch die „Freunde der Luftflotte“ organisiert, um einen Flugweg nach dem Fernen Osten zu finden.

Hungerkuren. Ein amerikanischer Gelehrter, Professor C. Wooddale, der Zoologe der Universität von Idaho, ist wie der New Yorker Korrespondent der „Times“ berichtet, mit bemerkenswerten Experimenten an Insekten beschäftigt. Wooddale studiert im Auftrag des Washingtoner Ackerbaudepartements gewisse schädliche Käfer. Er hat untersucht, wie lange Straßendame dortale ein im Holz lebender Käfer, ohne Nahrung leben kann, und er fand, daß ein Exemplar, das er in einer Glasflasche auf allen seinen Reiten herumtrug, genau fünf Jahre, 1 Monat und 29 Tage am Leben blieb, ohne einmal zu fressen. Professor Wooddale vollzieht mehr solche Hungerkuren an unglücklichen Insekten und hat dabei beobachtet, daß sie durch Hunger jünger werden, halbtransparente Farben, die er hungern läßt, schrumpfen nicht nur äußerlich ein, sondern verlieren auch die physiologischen Merkmale des Alters, das sie bereits erreicht hätten, verjüngen sich also, sofern sie es aushalten, durch die Hungerkur.

Großes Untergrundbahnunglück. New York, 23. Mai. In der Grandentraktion der Untergrundbahn entstand während der verkehrsreichsten Morgenstunde infolge Kurzschlusses eine Panik in dem überfüllten Zuge. Etwa 75 Personen, meist Frauen und Kinder, wurden in dem in Rauch und Flammen eingeschlossenen Zuge verletzt. In dem Zuge spielten sich Schreckens

szenen ab. Viele Frauen und Mädchen warfen sich zu Boden oder suchten verzweifelt die Ausgänge zu erreichen. Andere wurden durch die Fenster geschleudert oder niedergestürzt. Durch das Erlöschen der elektrischen Lampen wurde die Panik noch verstärkt. Vielen Leuten wurden die Kleider vom Leibe gerissen. Die Verletzten fanden zuerst in den benachbarten großen Hotels Aufnahme, wo Futter und Spießsäle zeitweilig in Holzstäbe verwandelt waren. Fünf Männer, die, um sich selbst zu retten, Frauen zurückstießen, wurden von der Polizei niedergeschlagen. Von dem anrenzenden Vanderbilthotel ließen Angestellte Leitern in den Schacht der Untergrundbahn hinab und halfen den Passagieren durch den Notausgang die Straße zu erreichen. Bei der Panik in der Untergrundbahn soll sich die Zahl der Verletzten nach einigen Berichten auf 200 belaufen. Der vollständige Bericht stricht von 100 Verletzten.

Aus der Geschäftswelt

Wir machen unsere Leser ganz besonders auf die Inserate von „Schwan im Blauband“ aufmerksam.

Verantwortlich für den gesamten Text: Richard Schula, Breslau; Inserate: Artur Müller, Breslau. Verlag: Schließke Verlagsgesellschaft, O. m. b. H., Breslau. Druck: Neuwag-Berlin, Eruderefiliale Breslau.

Liebig-Theater

Monat Mai 1925
Täglich 8 Uhr. Täglich 8 Uhr

Gastspiel Hartstein

und Gesellschaft
in dem neuen Schloß
Der lachende Fridolin
oder Wer ist der Papa?

Eine tolle Parodie in 3 Akten
von E. Harriet
Dramat.

Lowick Jewels
Der berühmte Musikant
Gilbert und French
Die eleganten Tänzer
Oskar Albrecht

Operette
C. Schenk und Sohn
Die unerreichbaren Escaliburons
Graciellas Tropenvögel!

Ein Wunder der Natur
Miss Glaermann
Gummifischer Akt
DARREO

Der Mann mit dem drehbaren Kopf
Felix der Kater
Der neueste Film
Schauspiel
ermäßigte Sommerpreise!

Schauspielhaus

Operettenbühne
Tel. Ring 2545.
Heute 8 Uhr
und täglich:

„Anneliese von Deffau“

Kein
Fuß- u. Achsel-
schwaid mehr!

Granikantunji
erreilt
Rudolf Rinne
Sassnitz S 306

Bettbezüge

Bettzüge, Julett,
Handl., Feuden,
Unterzüge, zarte
Bettin

Lellhaus

Drehtiger Straße 21

Veranstaltungskalender.

Breslau, Freitag, den 29. Mai, abdt. 7.30 Uhr. Bezirks-Vorstellung bei Freier, Reichstraße 3. Inhalt eines jeden Genossen und Genossin ist es zu erscheinen, da die Tagesordnung von großer Wichtigkeit. Referat am Freitag. Einmündige mitbringen.

Kommunistische Jugend

Besitztag der 3. Landespartei. Alle Genossen, die für die Kommunisten eine Anwartschaft geltend machen, müssen bis spätestens Freitagabend im Jagendhaus, Reichstraße 3, den Mitgliedschein einbringen. Die Genossinnen müssen bis spätestens Sonntagabend 7 Uhr einbringen.

Freitag, den 29. Mai, abdt. 7.30 Uhr. Bezirks-Vorstellung bei Freier, Reichstraße 3. Inhalt eines jeden Genossen und Genossin ist es zu erscheinen, da die Tagesordnung von großer Wichtigkeit. Referat am Freitag. Einmündige mitbringen.

Jung-Spartakusbund

Breslau. Alle Mitglieder des Jung-Spartakusbundes sind zu dem am Freitagabend 7.30 Uhr im Jagendhaus, Reichstraße 3, stattfindenden Bezirks-Vorstellung zu erscheinen. Die Tagesordnung ist von großer Wichtigkeit. Referat am Freitag. Einmündige mitbringen.

Andere Organisationen

Breslau. 29. Mai, abdt. 7.30 Uhr. Bezirks-Vorstellung bei Freier, Reichstraße 3. Inhalt eines jeden Genossen und Genossin ist es zu erscheinen, da die Tagesordnung von großer Wichtigkeit. Referat am Freitag. Einmündige mitbringen.

RFB.

Breslau. 29. Mai, abdt. 7.30 Uhr. Bezirks-Vorstellung bei Freier, Reichstraße 3. Inhalt eines jeden Genossen und Genossin ist es zu erscheinen, da die Tagesordnung von großer Wichtigkeit. Referat am Freitag. Einmündige mitbringen.

IAH.

Breslau. 29. Mai, abdt. 7.30 Uhr. Bezirks-Vorstellung bei Freier, Reichstraße 3. Inhalt eines jeden Genossen und Genossin ist es zu erscheinen, da die Tagesordnung von großer Wichtigkeit. Referat am Freitag. Einmündige mitbringen.

Freitag u. Sonnabend

Junges Rindfleisch, derbes, Pfd. 70—80 Pfg.
da. mit Knochen 50—60 „
Kalb- und Schweinefleisch, sowie alle
Wurstsorten in Qualität

zu billigsten Tagespreisen

A. Neumann, Wörther-
straße 15

Die moderne „Kreislage“

kostet bei 2^{er} bis 6 Mk.
Merken Sie sich meine Adresse:

Kurt Schleier
Hüte, Mützen, Herrenartikel
Tafelstr. 9
schrägenüber von Paschke

Der preiswerte Herren-Hut

Fritz Waeber
gegr. 1871 Adalbertstr. 13 geg. 1871
Grösste Auswahl

Heinrich Sindermann

Altwasser
Weiß-, Woll- u. Schnittwaren

Billigste Lebensmittel

reellste Bedienung

Albert Glosch

Breslau X
Herzogstraße Nr. 36

Stets gut und billig

kaufen Sie im

Konfektions-Haus J. Gruber

Waldenburg, Freiburger Str. 4
Spezial-Geschäft für Herren- und Damen-Kleidung

Berufs-Bekleidung

In frischem
Maiengrün

ist es herrlich zu wandern; im Rucksack darf die Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ nicht fehlen.

Preis 50 Pfennig das
Halbpfund in der
bekanntesten Packung

Schwan im
BLAUBAND
FRISCH GEKIRNT

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbig illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

Bezirksorganisation

erst jetzt
einfach möbliertes
Zimmer

möglichst im Zentrum der Stadt, zur
Erleichterung ihrer Hausarbeit.
Küche mit Wasser an Hand-
schleuse.

Hermann Ammon
Leibnizstr. 11

Sie kaufen gut u. billig

bei
Weniger & Co.
Arbeiter-Bekleidung
Breslau, Neumann Nr. 36

Neuer Deutscher Verlag Berlin

Zweigabteilung Schlesien, Breslau, Gartenstr. 46
Eoeben erschienen
Redner der Revolution
1. Band

Maximilian Robespierre's Reden

mit historischer Einleitung
1. Band, 90 Seiten, in Papier gebunden
Preis nur 30 Pfennig

Der vorliegende Band beginnt im Neuen Deutsche
Verlag eine neue Sammlung, die in keiner Arbeits-
bibliothek fehlen sollte. Die gute Ausstattung der ein-
zelnen Bände geben dem, jedem Arbeiter in seiner
revolutionären Entwicklung notwendigen Stoff einen
passenden Rahmen.

In bester durch alle Postanstalten.
Noch erhältlich, verlange man direkt vom Verlag.

Salamander-Stiefel zum Pfingstfest

Ehrlich, Waldenburg

Waldenburg, Waldenburg
Freiburger Straße 26a

Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte von Breslau.

Hugo Neumann
61 Friedrich-Wilhelm-Straße 61
und
117 Frankfurter Straße 117
Spezialgeschäft für Strumpfwaren
und Schneiderei - Bedarfs - Artikel

Ad. Hohmuth's Nachf.
Friedrich-Wilhelm-Straße 95
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung

Handlung, Arbeiter-Radfahrer, kauft eure Fahrräder nur im
Fahrrad-Haus „Frisch auf“
Fittale Breslau, Nikolaistraße 42
Eig. Reparaturanstalt, Zubehörteile, Emaillierung, Vernickelung.



Direkt
ab Fabrik
Damen- u. Mädchen-Mäntel
Breslau I, Am Rathaus 25 III
rechts von Henel-Fuchs
Vorzeiger dieses erhalten Extrarabatt

Bolls-Geweb-Haus
Fohrauerstraße 43
Parteimitglieder erhalten Rabatt.

Kaufhaus H. Russ
Friedrich-Wilhelm-Straße 92
Spezialgeschäft für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Trikotagen, Strümpfe und Handschuhe
— Sämtliche Artikel für die Schneiderei —

Kaufhaus Tautenzien
Tautenzienstr. 153
Vorzeiger dieses erhält 5 Prozent Rabatt

Empfehlenswerte Bezugsquelle
für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Strümpfe und Trikotagen bei
Hedwig Hesselbarth
Matthiasstrasse Nr. 133

Paul Schleif
Matthiasstr. 124, Ecke Weißburgerpl.
Polamenten, Weiß- und Wollwaren
Herrenartikel
Spezialgeschäft Bettfedern, Intetts, Züchen
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt im Hause

Vinzenz-Kaufhaus
Vinzenzstraße 59, Ecke Elbingsstraße
(vis-à-vis Woll-Ausschank, Weißburgerstr.)
Beachten Sie die Auslage
Stümpfe, Wäsche, Schürzen, Weiß-
und Wollwaren

Damen-Mäntel
Nur moderne Neuheiten
Jetzt 12,75, 18,25, 25,50, 32,25 und 4,95
Kaufhaus G. Friedländer, Sonnenstr. 30

Kaufhaus am Dom
Herm. Sachs Nachfolger
Abalbertstraße Nr. 20

Billigste Bezugsquelle aller Waren
für Haus und Küche
**Ledertwaren / Geschenkartikel
Spielwaren**

Walter Titze
Kolonialwaren
Delikatessen
Trebniitzerstr. 28

Tuchhandlung und
Maß - Schneiderei
Jarow. Wilhelm
Ecke Ring
gegenüber der Elisabethkirche

**Kaufhaus
Bach & Blachmann**
Herdastraße 46
Billigste Bezugsquelle
für sämtliche Bedarfsartikel

Wilhelm Hüter
Michaelisstraße 23
Große Auswahl in Wäsche, Trikotagen
Strümpfen-, Kurz- und Wollwaren

Heinrich Titze
Kolonialwaren
Spirituosen
Delikatessen
Trebniitzer Strasse Nr. 52

Kaufhaus Wfenhaus
Wfenstraße 40, Ecke Schulzenstraße
Bestsortiertes Kaufhaus der Nikolai-Vorstadt

Fahrrad-Handlung
Reparatur - Werkstatt
GRIEGER
Gräbschener Strasse Nr. 32

Anna Bartsch
Tautenzienstr. 173
Kurz-, Weiß-, Wollwaren

G. Boeger
Kleiderstoffe : Seidenstoffe
Matthiasplatz 21

Eugen Hamburger
Leichstraße Nr. 31
Spezialhaus für elegante
Herren-Bekleidung, fertig
und nach Maß
sowie Bekleidung für sämtliche Berufe
Windjaden von M. 9,50 an

Seidner
Blücherplatz 4

M. Lippmann
Reichstr. 36, Ecke Königsplatz
Kleiderstoffe, Wälder, Trikotagen

S. Banasch
Schuhwarenhaus
Gräbschener-
strasse 41 Ecke Friedrichstr.
Solide Preise

Herrenkleiderfabrik
Katharinenstrasse 9, 1. Etage
Einzelverkauf

Geb. Jedwab
Herren- und Knaben - Konfektion
Arbeiterbekleidung - Tuche
Gräbschenerstr. 36a, Ecke Friedrichstr.

Karl Krause, Schuhwaren
Eigene Maß- u. Reparaturwerkstatt
Krausestr. 19
Eckhaus

Kauft eure Garderobe
nur bei
Hamburger & Co

Möbel-Linßmann
Rüchergasse 2, 1. Etage

Max Sacher
Nikolaistr. 16-17
Sämtliche Wäsche
und Trikotagen

Georg Schöneich
Frankfurter Straße 115
Wäsche • Trikotagen • Strümpfe

Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte von Langenbielau.

Robert Boitsch
Eulenbergstraße 4
Bäckerei und Konditorei
Spezialität für Arbeiter - Wirtschaftlichen

Heinrich Cur
Dierigstraße 5
Herren-, Knaben- und Damen-
Garderoben
Klub - Weinen in allen Größen
Sämtliche Arbeiterbekleidung

Oskar Schöbitz
Eulenbergstr. 6
Gasthaus zur Eulenbergbahn
empfiehlt seine Lokalitäten

Fritz Rosenberger
Mittelstraße 1
Zigarren • Zigaretten
Tabake

Wendt's Getreidekorn
Friedensqualität wieder überall
zu haben
Friedrich Wendt & Söhne, A.-G. Langenbielau

Adolf Böhm
Oberlangenbielau :: Neuroder Str. 9
Herren- u. Damen-Bekleidung
Arbeiter-Bekleidung

Eduard Filke
Eulenbergstr. 10a
Kolonial-, Manufaktur-, Schuh-
waren und Bettfedern

PAUL HENKEL
Neuroder Strasse 33
Kolonialwaren - Farben
Drogen - Spirituosen
Eulenbergstr. 10a - am Eulenbergplatz

Paul Wäge, Mittelstraße 45
Zigarren / Zigaretten / Tabake

Heinrich Koch
Neuroder Straße 6
Schuhwaren / Kolonialwaren

A. Dinter's Gesellschaftshaus
Oberlangenbielau
Empfiehlt seine Lokalitäten

Conrad Theuer
Mittelstraße 19
Fleischerei und Wurstfabrik

M. Thorn
Schweidnitz, Barastraße 5
Herren- und Knaben-
Garderoben
Zu besonders billigen Preisen

Kauft nur bei unseren Inserenten!

Genosse! Du sabotierst die „Schlesische Arbeiter-Zeitung“
wenn Du nicht bei jedem Einkauf auf die „Schlesische Arbeiter-Zeitung“ hinweist und
den Geschäften, die nicht in der „Schlesischen Arbeiter-Zeitung“ inserieren wollen, noch
weiterhin kaufst! Jeder Geschäftsmann, jedes Verkehrs-Lokal, alle
müssen in der „Schlesischen Arbeiter-Zeitung“ inserieren!